

# Kulturparcours: Junge setzen ein Zeichen

Im Rahmen des Kulturparcours 2 präsentieren in **Biel** vom 1. bis am 4. März Hunderte von Jugendlichen ihre Arbeiten. Die Veranstaltungen stehen ganz im Zeichen der Offenheit und der Bekämpfung von Vorurteilen.

## FEDERICO RAPINI

Einmal mehr hat sich der Kulturparcours für die Organisatoren als anspruchsvolle Aufgabe erwiesen. «Wenn man ein Projekt dieser Grössenordnung erarbeitet, muss man darauf achten, niemanden zu vergessen», erklärt Ali Sylejmani, der Koordinator der Veranstaltung, an der gestrigen Pressekonferenz. Insgesamt sind Schülerinnen und Schüler von sieben Oberstufenzentren, drei Gymnasien und zwei Klassen des 10. Schuljahres beteiligt.

## Wider den Trend

«Die Jugend leidet unter einem schlechten Image bei der Bevölkerung», meint Madeleine Betschart, Konservatorin des Museums Schwab, bedauernd. «Heute wird allzu oft von der Kriminali-

tät der Jugendlichen gesprochen. Der Kulturparcours möchte sich diesem Trend widersetzen und den Enthusiasmus sowie das Potenzial dieser jungen Leute in den Vordergrund stellen.» Während vier Tagen wollen die Organisatoren Brücken zwischen Kulturen, Sprachgemeinschaften und sozialen Klassen bauen.

Der Kulturparcours 2 wird im Rahmen der Ausstellung «Röstigraben – Unterschiede zum Auskosten» des Museums Schwab durchgeführt. Auf dem Zentralplatz als neuralgischem Punkt der Veranstaltung wird bei der

Eröffnung am 1. März ein «Stopp Rassismus» Kiosk aufgestellt. «Wir möchten einen Ort der Begegnung schaffen, wo die Teilnehmenden mit der Bevölkerung diskutieren können», erklärt Fatima Simon, Stadträtin und Kioskleiterin. «In der Schweiz leben 45 Prozent der Jugendlichen unter 17 Jahren unter der Armutsgrenze. Wir haben die Aufgabe, Chancengleichheit für alle zu befürworten und zu fördern.»

Auch die Schule für Gestaltung Bern - Biel hat Ali Sylejmani tatkräftig unterstützt. So gestalteten zwei Klassen mit 36 Studieren-

den zwei Projekte. Beim ersten handelt es sich um eine Sammlung von zehn Videoclips, beim zweiten um eine Serie von fünfzehn Plakaten. «Mittels visueller Reflexionen in Schwarz-Weiss mussten die Studierenden das Thema Toleranz darstellen», erklärt Lehrer und Projektleiter Sven Weber. Die Plakate sind derzeit an der Schüsspromenade zu bewundern. Nach Abschluss der Fasnacht werden sie auf dem Zentralplatz aufgestellt. Die Videoclips werden im Museum Schwab gezeigt und bis am Freitag, den 2. März von Telebilingue ausgestrahlt.

## Über die Landesgrenzen

Dank der Unterstützung des Europarates wird die Veranstaltung unter dem Label «All different – all equal» («Alle anders – alle gleich») über die Landesgrenzen hinaus Beachtung finden. Im Rahmen dieser internationalen Kampagne wird das Bieler Projekt vernetzt und auf europäischer Ebene bekannt gemacht.

*Übersetzung: Rosi Widmer*

**INFO:** Der Kulturparcours 2 findet vom 1. bis 4. März statt. Infos unter **LINKS:** [www.muschwab.ch](http://www.muschwab.ch)  
[www.coe.int](http://www.coe.int)



Stadträtin und Kioskleiterin Fatima Simon (rechts): «Wir möchten einen Ort der Begegnung schaffen.»

Bild: Anita Vozza